

- **Die Katholische Hochschule NRW (vormals KFH NW) ist eine**
 - ✓ staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft (KFH gGmbH)
 - ✓ mit sechs Fachbereichen an vier Abteilungen, an denen aktuell
 - ✓ sieben Studiengänge mit Bachelorabschluss, darunter ein dualer Modellstudiengang,
 - ✓ vier konsekutive Master-Studiengänge sowie
 - ✓ sieben weiterbildende Master-Studiengänge angeboten werden.
 - ✓ 2 In-Institute, 3 Forschungsschwerpunkte, 1 An-Institut, Zentrum Forschungsförderung
 - ✓ 4636 Studierende, 121 hauptamtlich Lehrende (Verhältnis 1:38), ~ 250 Lehrbeauftragte; zusätzlich 373 Studierende in Weiterbildungs-Master-Studiengängen
- **Abteilungen: Aachen, Köln, Münster, Paderborn**
- **Fachbereiche: Sozialwesen (AC, K, MS, PB), Gesundheitswesen (K), Theologie (PB)**
- **Die zum WS 06/07 gestarteten Bachelor-Studiengänge (aktuell 976 Studienplätze)**
 - ✓ Soziale Arbeit (695), Heilpädagogik (68), Bildung u. Erziehung im Kindesalter (60), Pflegewissenschaft (82), Religionspädagogik (40), dualer Studiengang Pflege (auslaufend), Hebammenkunde (31 ab W12)
- **und die ab WS 08/09 gestarteten konsekutiven Master-Studiengänge (202 Plätze)**
 - ✓ Soziale Arbeit (116), Heilpädagogik (16), beide forschungsorientiert, Pflegemanagement (35), Lehrer/-innen Pflege und Gesundheit (35) **sind Neu- und Weiterentwicklungen auf Basis der bewährten ausgelaufenen Diplom-Studiengänge.**
- **Die seit 2001 angebotenen postgradualen (Teilzeit-)Weiterbildungsstudiengänge (Master)**
 - ✓ Sozialmanagement, Suchthilfe, Supervision, Kooperationsmanagement wurden ab WS 07/08 um weitere Angebote ergänzt: Schulleitungsmanagement, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in Münster und Freiburg; Angebot Suchthilfe ab 07/08 auch in München, ab 11/12 in Berlin; Angebot EFL ab 11/12 auch in Köln, ab 12/13 auch in Hannover (Franchise); neu ab S15 Theologische Bildung – Kursstärken ~20-30 Studierende.
- **Forschungsschwerpunkte**
 - ✓ Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP), Institut für Gesundheitsforschung u. Soziale Psychiatrie (igsp), FSP „Gender und Transkulturalität“, „Teilhabe-forschung“, „Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit“, An-Institut: Deutsches Institut für Angewandte Pflegeforschung (dip)
- **Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung**
- **Vollständige Dokumentation der Forschungsaktivitäten der KathHO NRW im Forschungsbericht, Drittmittelausgaben: > 850.000 € pro Jahr seit 2009 (2015: 0,85 Mio. €)**
- **Über 50 Hochschulkooperationen mit ausländischen Hochschulen;** Studierenden- und DozentInnenaustausch, gemeinsame Programmentwicklung; Förderung von Auslandspraktika im Rahmen des Studiums, **Masterstudiengangs-Netzwerk ERIS** mit Partnern aus fünf Ländern.

Studienprogramm der KatHO NRW (Bachelor-Master-Struktur) WS 15/16

Standorte	Aachen	Köln		Münster	Paderborn	
Fachbereiche	Sozialwesen	Sozialwesen	Gesundheitswesen	Sozialwesen	Sozialwesen	Theologie
Bachelor (7)	Soziale Arbeit (B.A.) 1 (193, davon 30 'Frauenstudium')	Soziale Arbeit 2 (197)	Pflegewissenschaft (B.Sc.) (82) SP: Pädagogik/ Management	Soziale Arbeit 3 (159)	Soziale Arbeit 4 (146)	Religionspädagogik (B.A.) (40)
Start ab 06/07 (Studienplätze)	Bildung u. Erziehung im Kindesalter (B.A.) 1 (-)	BEiK 2 (30)	Hebammenkunde (B.Sc.) (31) ab W12	Heilpädagogik (B.A.) (68)	BEiK 3 (30)	
Start ab 11/12	Dualer Modellstudiengang "Pflege" (B.Sc.) (-) - gemeinsames Angebot FB Gesundheitswesen und aller 4 FB Sozialwesen					
Konsequente Master (4)	Soziale Arbeit (M.A.) 1	Soziale Arbeit 2	Lehrer/-innen Pflege und Gesundheit (M.A.)	Soziale Arbeit 3 Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit (16)	Soziale Arbeit 4	
Start ab 08/09 (Studienplätze)	Klinisch-therapeutische Soziale Arbeit/ Bildung und Integration (35)	Soziale Arbeit in internationaler Perspektive (35)	Pflegemanagement (M.A.) (je 35)	Heilpädagogik (M.A.) Teilhabeorientierte Netzwerke i.d. Heilpäd. (16)	Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit (30)	
Weiterbildungs-Master (7)	Kooperationsmanagement (M.A.) -	Suchthilfe (M.Sc.) ab 07/08 Angebot auch in Koop. KSFH in München, ab 11/12 in Koop. Suchtakademie Berlin	Schulleitungsmanagement (M.A.) (ab 07/08)	Supervision (M.A.) Kooperation Bistum Münster		ab SoSe 2015: WB-MA "Theologische Bildung"
(Start ab 2001; 20-30 je Kurs)	Leitung in multiprofessionellen Sozial- und Gesundheitsdiensten			Sozialmanagement (M.A.)		
	Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Master of Counseling): 2 Kurse à 30 in Münster und Freiburg - Kooperation (Erz-) Bistümer MS, FR - Start 08; Kooperationen Erzbistum Köln ab 11/12, Bistum Hildesheim ab 12/13					

Soziale Arbeit (B.A.) 1-4: jeweils eine Studien-/Prüfungsordnung an vier Standorten.

Bildung und Erziehung im Kindesalter (B.A.) 1-3: eine Studien-/Prüfungsordnung an drei Standorten - Studienplätze ab 06/07 aus dem Pool Soziale Arbeit entnommen.

Soziale Arbeit (M.A.) 1-4: eine StO/PO an 4 Standorten - different. Schwerpunktsetzungen - Start wie **Heilpädagogik (M.A.)** 2009/10 - **alle "forschungsorientiert"**

Strukturelle Verortung der Evaluation

- **Zentrale AG der Evaluationsbeauftragten gebildet aus**
 - ✓ Prorektor, sechs evaluationsbeauftragten Professor/innen aus den Fachbereichen,
 - ✓ hauptamtlichem Referenten für HS-Entwicklung und Evaluation auf KatHO-NRW-Ebene + wiss. MA – speziell für Befragungen
- **Evaluationsbeauftragte bilden Schnittstellen zu Evaluations-AG'n (Eval.kommissionen, Qualitätszirkeln) in den Fachbereichen, Studiengangskonferenzen und den Fachbereichsleitungen/ -räten**
- **Verzahnung** der Arbeit der **AG der Evaluationsbeauftragten** mit der **Hochschulleitung (Rektorat)**, der zentralen **Kommission zur Studiengangsentwicklung (K1)** und dem **operativem Controlling** der Verwaltungsleitung (**Referent/ VD**)
- **Verbindung** von **zentralen Evaluationsaktivitäten auf KatHO-NRW-Ebene** mit **dezentralen auf Fachbereichsebene**
- **Anbindung hochschulexterne Qualitätssicherungskontexte durch Referent Evaluation**
 - ✓ zentrale Einrichtungen (Akkreditierungsagentur, WR, MIWFT, CHE, HIS etc.); Evaluationskoordinatoren anderer Hochschulen; Fachgesellschaften für Evaluation und QS (DeGEval etc.)

Stand der Evaluation und Akkreditierung an der KatHO NRW (Dez. 2015)

Evaluation

Im Zeitraum 2002-2004 haben die **vier Fachbereiche Sozialwesen** (Studiengänge Soziale Arbeit und Heilpädagogik) **interne Fachbereichsevaluationen** durchgeführt und deren Ergebnisse **am 28.06.04** in Form eines **Selbstberichts** (Dokumentationen der internen Fachbereichsevaluationen) vorgelegt.

Diese bildeten als Informationsgrundlage die Voraussetzung für die **anschließende externe Evaluation** durch eine Gutachtergruppe, die vom **7.-10.12.04** zentral und an allen Abteilungen Diskussionen mit Vertreter/innen allen Statusgruppen führten (Leitungsebenen, zentrale Beauftragte/ Dienste, Lehrende, Studierende, AbsolventInnen).

Folgende zentrale **Evaluationsinstrumente** wurden im Rahmen der Selbstberichterstellung etabliert:

- **Anfänger/-innenbefragung** (Motivation/Infoquellen für Studienfach-/ Hochschulwahl, Bewertung Studieneingangsphase, Studien-/ Lebensverhältnisse, Bildungsherkunft),
- **Lehrveranstaltungsbewertung** (Org. Rahmen, Instruktionsqualität, Anforderungen, Motivierung/ Unterstützung, Vorwissen/ Studierverhalten, Einschätzung Lernerfolg, Gesamturteil),
- **Retrospektive qualitative Befragung der Absolvent/-innen**,
- **Befragung der Studierenden im 5.Semester WS 03/04** (Retrospektive Bewertung des Grundstudiums, Bewertung des Praxissemesters, Studien- und Lebensverhältnisse),
- **Befragung der hauptamtlich Lehrenden WS 03/04** (Stärken-Schwächen-Profil bzgl. Rahmenbedingungen, Allg. Kompetenzen der Studierenden, Praxis von Studium und Lehre, Nutzenfokussierung von Qualitätssicherung).

Die Daten der **standardisierten Absolvent/-innenbefragung** (Anstellungssituation unmittelbar nach Studienabschluss, Arbeitsfelder, Berufsträger...) und die **Grunddaten der KatHO NRW** (Personal, Mittel für Lehre und Forschung, Bewerber/Studierende/Prüfungen, Bibliothek) werden fortlaufend erhoben, ausgewertet, dokumentiert und mit Blick auf die Ableitung von Konsequenzen geprüft.

Die **Fachbereiche Sozialwesen** der KatHO NRW waren die **einzigsten** in NRW, die sich einer **externen Evaluation unterzogen haben!** Die **Ergebnisse** der internen und externen Evaluation **wurden als Ausgangspunkt für den Studienreformprozess** sowie die zentralen und dezentralen QM-Prozesse **genutzt**.

Der **Fachbereich Theologie**, für den spezifische Rahmenbedingungen gelten, ist zum einen in zahlreiche Projektaufgaben der zentralen Evaluation eingebunden, führt darüber hinaus fachbereichsspezifische Evaluationsmaßnahmen durch und hat seine **Fachbereichsevaluation im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens** des BA Religionspädagogik 2013 dokumentiert.

Der **Fachbereich Gesundheitswesen** hat seit seiner Gründung 1995 ein **eigenes Qualitätsmanagementsystem** etabliert (fortlaufendes QM-Berichtswesen) und wurde in Zusammenarbeit mit dem „IZHD Bielefeld“¹ bereits **intern und extern evaluiert**. Eine ausführliche **Dokumentation** der Ergebnisse dieser Einstiegsphase ist **2003** erschienen.² Das System wurde mit Einführung der BA-/MA-Struktur angepasst, die **ISO-Zertifizierung des gesamten Fachbereichs** erfolgte im Juli 2011.

Eine **Evaluationsordnung für die KatHO NRW (Lehre, Studium, Forschung)**, die das Gerüst für die Evaluation aller neuen BA-/MA-Studiengänge bildet, wurde am 13.2.06 im Senat verabschiedet, die revidierte Fassung wird am 18.01.06 im Senat verabschiedet.

Der KatHO NRW wurde **2008** durch die Beruf & Familie gGmbH nach dreijährigem, gestuften **Auditierungsprozess** das Hauptzertifikat „**familiengerechte Hochschule**“ verliehen. Ziel war und ist es, eine tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und diese langfristig in der Hochschule zu verankern. Die letzte Re-Auditierung (u.a. Überprüfung Zielvereinbarungen) erfolgte im Mai 2011. In der Sitzung des Senats am 23. Juni 2014 wurde nun beschlossen, das Erreichte durch die Unterzeichnung der **Charta „Familie in der Hochschule**“ und den Beitritt der Hochschule zum „Best Practice Club“ weiter voranzubringen und ihm einen neuen Akzent zu verleihen.

CHE-Hochschulrankings

Die Studiengänge **Soziale Arbeit** wurden 13/14 zum fünften Mal vom CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) gerankt und erreichten – im Vergleich zu allen 41 beteiligten Fachbereichen/ Hochschulen – in Bezug auf die vier ausgewählten Hauptindikatoren (Gesamturteil, Betreuung durch Lehrende, Studierbarkeit aus Sicht der Studierenden, Praxisorientierung/ Berufsbezug auf Basis von Curriculumanalysen) - **9 von 16 möglichen Zuweisungen zur Spitzengruppe** (Aachen , Köln je 4, Münster 3, Paderborn 1), sowie 7 zur Schlussgruppe. Der Fachbereich **Gesundheitswesen** wurde 05/06 erstmals gerankt: **vier von fünf möglichen Zuweisungen zur Spitzengruppe**, eine zur Mittelgruppe; 11/12: **zwei von fünf möglichen Zuweisungen zur Spitzengruppe**, drei zur Mittelgruppe; 14/15 **drei von drei möglichen Zuweisungen zur Mittelgruppe**.

¹ Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik

² Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (Hrsg.) (2003). Qualität durch Evaluation. Entwicklung und Darstellung der Pflegestudiengänge der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen. Schlütersche: Hannover.

